

wahrscheinlich immer bleiben. Der normale Raum lässt sich mit keiner größeren Geschwindigkeit als der des Lichts durchqueren (eines der wenigen Stückchen Wissen, die seit der längst vergessenen Morgendämmerung der menschlichen Geschichte erhalten geblieben sind), und mit ihr würde eine Reise selbst zwischen den sich nächstliegenden bewohnten Systemen Jahre dauern. Durch den Hyperraum, diese unvorstellbare Region, die weder Raum noch Zeit, weder Materie noch Energie, weder etwas noch nichts ist, kommt man zwischen zwei sich benachbarten Augenblicken von einem Ende der Galaxis zum anderen.

Beim Warten auf den ersten dieser Sprünge hatte ein wenig Angst in Gaals Magen rumort, und dann kam nichts als ein kaum merklicher Ruck, ein kleiner innerer Fußtritt, der schon vorbei war, bevor Gaal sicher war, dass er ihn

gespürt hatte. Das war alles.

Und danach war da nichts mehr als das Schiff, groß und glitzernd, das kühle Produkt von zwölftausend Jahren Fortschritt, und er selbst mit seinem frisch erworbenen Doktor der Mathematik und einer Einladung des großen Hari Seldon, nach Trantor zu kommen und an dem weitgespannten und irgendwie geheimnisvollen Seldon-Projekt mitzuarbeiten.

Nach der Enttäuschung, die der Sprung ihm bereitet hatte, wartete Gaal auf den ersten Blick auf Trantor. Ständig spukte er im Aussichtsraum herum. Die stählernen Läden wurden zu angekündigten Zeiten zurückgerollt, und er war dann immer da, betrachtete das harte Gleißer der Sterne, erfreute sich an dem dunstigen Schwarm eines Sternenhaufens, anzusehen wie eine riesige Wolke von Glühwürmchen, die man mitten in der Bewegung eingefangen und für immer zum

Stillstand gebracht hatte. Einmal kam das Schiff bis auf fünf Lichtjahre an den kalten, blauweißen Rauch eines Gasnebels heran, der sich wie ferne Milch über die Fenster ausbreitete, den Raum mit einem eisigen Hauch erfüllte und zwei Stunden später, nach einem weiteren Sprung, außer Sicht verschwand.

Trantors Sonne zeigte sich zuerst als ein harter weißer Fleck, der in einer Myriade gleichartiger Flecken verlorenging und nur zu identifizieren war, weil das Handbuch seine Lage kenntlich machte. Die Sterne standen hier im galaktischen Zentrum dicht an dicht. Aber mit jedem Sprung leuchtete die Sonne heller, überstrahlte die übrigen, ließ sie verblassen und lichtete ihre Schar.

Ein Offizier kam durch und sagte: »Der Aussichtsraum wird für den Rest der Reise geschlossen. Bereiten Sie sich auf die Landung

VOR.«

Gaal folgte ihm und fasste den Ärmel der weißen Uniform, der das Raumschiff-und-Sonne-Emblem des Imperiums trug.

»Wäre es nicht möglich, mich hierzulassen?«, bat er. »Ich würde zu gern Trantor sehen.«

Der Offizier lächelte, und Gaal errötete ein bisschen. Es kam ihm zu Bewusstsein, dass er mit provinziellem Akzent sprach.

»Wir werden morgen früh auf Trantor landen«, sagte der Offizier.

»Ich meine, ich würde Trantor gern vom Raum aus sehen.«

»Tut mir leid, mein Junge. Wenn das hier eine Raummyacht wäre, ließe es sich bewerkstelligen. Aber wir gehen sonnenwärts in einer Spirale hinunter. Sie möchten doch nicht gleichzeitig Brandwunden und Strahlungsnarben bekommen und dazu noch das Augenlicht verlieren?«

Gaal wandte sich zum Gehen.

Der Offizier rief ihm nach: »Trantor wäre sowieso nur ein verwischter grauer Fleck, Junge. Machen Sie doch eine Raum-Tour, sobald Sie dort sind. Das kostet nicht viel.«

Gaal sah zurück. »Danke vielmals.«

Es war kindisch, sich enttäuscht zu fühlen, aber es ist für einen Mann fast ebenso natürlich wie für ein Kind, kindisch zu empfinden, und in Gaals Kehle saß ein Klumpen. Noch nie hatte er Trantor in seiner ganzen Unglaublichkeit lebensgroß vor sich ausgebreitet gesehen, und er war nicht darauf gefasst gewesen, dass er noch länger warten musste.